

Literatur in der römischen Zeit

19

-Thomas Paulsen-

Petron, Satyricon 119 (Teil II)

Übers.: W. Ehlers

| quaeque virum quaerunt. ecce Afris eruta terris
citrea mensa greges servorum ostrumque renidens
ponitur ac maculis imitatur vilis aurum,
30 quae sensum trahat. hoc sterile ac male nobile
lignum
turba sepulta mero circum venit, omniaque orbis
praemia correptis miles vagus esurit armis.
| ingeniosa gula est. Siculo scarus aequore mersus
ad mensam vivus perducitur, atque Lucrinis
35 eruta litoribus vendunt conchylia cenas,
ut renovent per damna famem. iam Phasidos unda
orbata est avibus, mutoque in litore tantum
solae desertis adspirant frondibus aerae.
| nec minor in campo furor est, emptique Quirites
40 | ad praedam strepitumque lucri suffragia vertunt.
venalis populus, venalis curia patrum,
est favor in pretio. senibus quoque libera virtus
exciderat, sparsisque opibus conversa potestas
ipsaque maiestas auro corrupta iacebat.
45 | pellitur a populo victus Cato; tristior ille est,
qui vicit, fascesque pudet rapuisse Catoni.
[namque hoc dedecoris populo morumque ruina]
non homo pulsus erat, sed in uno victa potestas
Romanumque decus. quare tam perdit Roma
50 ipsa sui merces erat et sine vindice praeda.
praeterea gemino deprensam gurgite plebem
faenoris ingluvies ususque exederat aeris.

oder was sonst noch die Männer verführt.
Aus Afrika schleppt man
Zitrusholz für die Tafel:
sie schlägt – Regimenter von Sklaven
spiegelnd und Purpur, gemasert wie Gold,
doch Gold übertrumpfend –
Augen und Herzen in Bann,
wenn am allzu herrlichen Brette
trunkene Scharen sich lagern.
Nach sämtlichen Gütern der Erde
gieren mit Waffengewalt
Soldaten als streunende Räuber.
Was fällt Schlemmern nicht ein?
Da bringen sizilische Kutter
lebende Seepapageien zu Tisch,
die Lagune von Bajä
fördert Austern herauf
und bietet sie an auf dem Naschmarkt –
wer Appetit will, zahlt.
Schon tummeln an kolchischen Ufern
keine Fasanen sich mehr,
es schweigt das Gestade, und einzig
säuselnde Winde noch treiben ihr Spiel
im verlassenen Laube.
Wahnwitz herrscht auf dem Marsfeld auch,
wo käufliche Bürger
je nach Profit ihre Stimme,
nach klingender Münze vergeben.
Feil sind die Massen und feil
die erlauchten Lenker des Staates,
Neigung geht mit dem Beutel.
Charakter walten zu lassen,
hatte sogar der Senat verlernt,
an reichlichen Spenden

brach seine Macht, und dem Gold
fiel all seine Größe zum Opfer.
Cato verliert, weil die Menge ihn abweist;
aber der Kummer
trifft den Gewinner und Scham,
die Insignien Catos zu führen.
Was man zurückwies, war nicht ein Mensch:
nein, römische Ehre
ging zu Verlust und römische Macht.
In dieser Verderbnis
hat sich die ewige Stadt
als Strandgut selber verschleudert.
Fernerhin hatte dem Volk
– denn es fing sich in doppeltem Strudel –
Geldverschwendung die Kräfte verzehrt
und gieriger Wucher.